

STIMMEN ZUM KONZERTHAUS

Tobias Hoffmann, Präsident IHK Braunschweig:

„Die Stadt Braunschweig macht mit diesen Planungen einen überfälligen und angemessenen Aufschlag. Mit solch einem hochkarätigen Veranstaltungsort wird Braunschweig seiner Rolle als Oberzentrum gerecht. Das wird Publikumseffekte haben, die in die gesamte Region ausstrahlen. Damit wird auch unser Wirtschaftsraum stärker, denn diese Stärke bemisst sich auch im kulturellen Angebot eines Standorts. Auswärtige Fach- und Führungskräfte schauen bei sowas genau hin!“

BIBS-Ratsfrau Bianca Braunschweig und BIBS-Ratsherr Bernhard Piest:

„Unabhängig von der Standortwahl muss unbedingt geklärt werden, ob die angekündigten ‚Synergieeffekte‘ – also der aktive Austausch zwischen jugendlichen und professionellen erwachsenen Musiker*innen – tatsächlich verwirklicht werden sollen. Unbedingt zu klären ist auch die Frage

nach dem Umfang der laut Aussage der Stadt ‚minimalen Eingriffe‘ in den Park, die vorgenommen werden sollen. Es sollen so viele Bäume wie möglich erhalten bleiben, auch am Rande des Parks!“

Karsten Ziaja, Vorsitzender des Arbeitsausschuss Tourismus Braunschweig (ATB):

„Ein modernes, gut erreichbares Konzerthaus stärkt den Freizeittourismus in Braunschweig, bringt mehr Tagesgäste und motiviert in Kombination mit den weiteren freizeit- und kulturtouristischen Angeboten zu längeren Aufenthalten. Mit dem geplanten Konzerthaus erhielt Braunschweig eine Location für Veranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft und könnte damit eine bestehende Lücke schließen. Die Stadt braucht diesen Akzent für den Kulturtourismus, die Live-Kultur hat auch gerade in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Deshalb begrüßen wir das Projekt.“

Ein Konzerthaus am Bahnhof?

Verwaltung schlägt vor, den geplante Musiktempel im neuen Bahnquartier anzusiedeln

Von Birgit Wiefel

Fast 20 Jahre lagen die Pläne auf Eis, jetzt soll Braunschweig endlich sein Konzerthaus bekommen. Nicht auf dem Brachgelände Großer Hof und auch nicht im einstigen Karstadt-Einrichtungshaus, sondern direkt gegenüber dem Bahnhof im künftigen Bahnquartier. „Der Standort ist optimal: Es muss keine Fläche versiegelt werden, das Haus ist außerdem direkt an den ÖPNV angebunden“, nannte Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum beim Ortstermin in Viewegs Garten die Vorteile.

Noch müssen die Gremien und auch der Rat über den Vorschlag der Verwaltung abstimmen, doch das Projekt wird mit Volldampf vorangetrieben. Fast der Rat den Grundsatzbeschluss, sollen die Planungen umgehend aufgenommen werden, so dass im kommenden Jahr über die konkrete Umsetzung entschieden werden könnte.



Stellten den geplanten Standort vor (v.l.) Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer, Hochbau- und Umweltdezernent Holger Herlitschke, Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum und Kulturdezernentin Dr. Anja Hesse.

Fotos: Birgit Wiefel



Wie der Plan zeigt, würde das Konzerthaus (grün eingezeichnet) nicht im, sondern am Park stehen, in Sichtachse zum Bahnhof.

Weise wird sich das Publikum durchmischen, eine Begegnung zwischen internationalen Künstlerinnen und Künstlern und dem Nachwuchs stattfinden.“ Durch die Hinzuahme der Musikschulräume könne der Konzerthausaal außerdem auf 1200 Plätze erweitert werden. Nicht nur Klassik wird auf dem Programm stehen, sondern auch Rock- und Popkonzerte, „von

den Toten Hosen unplugged bis Metallica“, ließ OB Kornblum der Phantasie freien Lauf.

Eingriff in Park minimal

Über den Standort des Konzerthaus war lange gemunkelt worden. Warum die Wahl am Ende auf Viewegs Garten fiel, erklärt Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer so: „Am Großen Hof würden die Belange des Lärmschutzes nicht erfüllt, das ehemalige Karstadt-Warenhaus in der Poststraße müsste dagegen erheblich umgebaut werden“, bei einer Ansiedlung neben der Stadthalle seien Konflikte mit dem Denkmalschutz zu erwarten.

Der Eingriff in den Park sei minimal. „Der geplante Standort am südlichen Ende von Viewegs Garten ist heute eine versiegelte Fahrbahn“, betont Leuer. Entlang des Willy-Brandt-Platzes und der Kurt-Schumacher-Straße würden zudem große Grünflächen einen Ausgleich schaffen.

Was die voraussichtlichen Baukosten betrifft, hielt sich Holger Herlitschke, Dezernent für Umwelt, Stadtgrün, Sport

und Hochbau, noch bedeckt. Es sei zu früh, konkrete Angaben zu machen, erst würden einige Fachgutachten benötigt werden, für 2024 sei dann ein Architektenwettbewerb geplant. Eine finanzielle Kraftanstrengung wird die geplante Konzerthalle allemal. „Sobald ein Kostenrahmen ermittelt ist, prüfen wir auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten wie Spenden, Funding oder ÖPP“, so OB Thorsten Kornblum.

PLÄNE GROBER HOF

Als Standort für das Konzerthaus ist sie zwar raus, dennoch will die Stadtverwaltung die Brache hinter der St. Andreaskirche nicht weiter sich selbst überlassen. Das Areal soll ein neues Stadtquartier werden, ein Viertel der kurzen Wege mit einem Mix aus modernen Wohnformen, Beratungsstellen und kulturellen Angeboten. Auch hierzu soll ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt werden.

NABU-Aktion: Weniger Vögel in Parks und Gärten gezählt

Ergebnisse der „Stunde der Wintervögel“

„Mehr als 1000 Menschen in Südost-Niedersachsen haben sich nicht abschrecken lassen und trotz Regen und weniger Betrieb an den Futterstellen Vögel gezählt“, freute sich Josefine Beims von der NABU Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen.

Bei der „Stunde der Wintervögel“ wurden in diesem Jahr insgesamt 24009 Vögel in 733 Gärten und Parks der Region gemeldet.

Wie vorab von den Ornithologen vermutet, fiel das Ergebnis magerer aus als in den Jahren davor. „Der eher milde Winter hat dafür gesorgt, dass typische Wintergäste aus

Nord- und Osteuropa vermutlich in ihren Brutgebieten geblieben sind“, erläutert Beims.

Auch die Waldvogelarten wie Buchfink, Buntspecht und Kernbeißer wurden weniger häufig gezählt. Grund hierfür sei das Mastjahr mit einer großen Fülle an Baumfrüchten, „die Vögel bleiben dann eher im Wald und kommen seltener in die Siedlungen.“

An der Rangliste hat sich nicht viel verändert: Auf den ersten drei Plätzen in Südost-Niedersachsen liegen Hausperling, Kohlmeise und Blauweisse. Auf Platz vier und fünf folgen die Amsel und der Feldperling.

„Nachfrage ist da“

Ein eigenes Konzerthaus? Braucht Braunschweig das überhaupt? Ja!, meint der OB. „Fach- und Führungskräfte achten bei der Wahl des Wohnortes immer stärker auf ein attraktives Umfeld. Das wollen wir mit dem Konzerthaus bieten“, argumentiert Kornblum. Zurzeit müsse man für ein solches Angebot außerdem weit fahren, so Kulturdezernentin Dr. Anja Hesse und verweist auf Hannover und Bielefeld. „Die Nachfrage nach Musikveranstaltungen ist vorhanden, die Zahlen haben fast das Vor-Corona-Niveau erreicht“, betont Hesse.

1000 Plätze soll das Konzerthaus bieten und gleichzeitig mit dem neuen Domizil der Städtischen Musikschule verbunden sein. Ein Win-Win-Effekt findet die Braunschweiger Kulturdezernentin. „Auf diese

Neue Braunschweiger

Postanschrift:
Neue Braunschweiger
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (0531) 3900-750
Fax (0531) 3900-735

E-Mail:
nb-anzeigen@nb-online.de
nb-redaktion@nb-online.de
Webadresse:
www.neue-braunschweiger.de

Anzeigen (verantwortlich):
Tatjana Biallas und
Stephan Madel

Redaktionsleitung:
Dr. Holger Isermann (v.i.S.d.P.)

Die „Neue Braunschweiger“
erscheint im Verlag:
FUNKE Harz Kurier GmbH
Gipsmühlenweg 2-4
37520 Osterode
Ein Unternehmen der FUNKE
Medien Niedersachsen GmbH

Geschäftsführung:
Tatjana Biallas, Andrea Glock,
Simone Kasik, Christoph Rüdth,
Bernd Spieß

Druck:
FUNKE Niedersachsen
Druckzentrum GmbH
Christian-Pommer-Straße 45
38112 Braunschweig

Rücksendung unverlangter
Manuskripte nur gegen Rück-
porto.

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom
01. 01. 2023

Die „Neue Braunschweiger“
erscheint wöchentlich
samstags.

Verbreitete Auflage: 133 000

Auflagenkontrolle durch Wirt-
schaftsprüfer nach den Richt-
linien von BDZV und BVDA.



Liebe Leserinnen und Leser,
falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten,
bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber
mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“
an Ihrem Briefkasten anzubringen.
Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal
www.werbung-im-briefkasten.de.

DAS WOCHENHOROSKOP



WIDDER 21.3.–20.4.

Momentan gibt es wirklich keinen, der Ihnen das Wasser reichen könnte. Deshalb schaffen Sie es auch, alle zu überzeugen, dass Sie sehr gut sind.



ZWILLINGE 21.5.–21.6.

Lassen Sie sich von der vor sich gehenden Entwicklung nicht irremachen, aber denken Sie wenigstens einmal in aller Ruhe darüber nach, was Sie tun.



LÖWE 23.7.–23.8.

Gehen Sie optimistisch an eine Sache heran. Dann könnte es Ihnen jetzt nämlich gelingen, sich einen völlig neuen Lebensbereich zu erschließen.



WAAGE 24.9.–23.10.

Nur keine Scheu. Sie dürfen ruhig einmal etwas wagen. Ein momentaner Glücksaspekt ist nämlich ein Garant dafür, dass Ihnen fast alles auf Anhieb gelingt.



SCHÜTZE 23.11.–21.12.

Machen Sie nur nicht den Fehler, sich einem Menschen gleich vollkommen unterzuordnen, den Sie erst kurz kennen. Bleiben Sie sich selbst treu.



WASSERMANN 21.1.–19.2.

Sprechen Sie heute einmal bei dem Menschen vor, an den Sie momentan denken. Mit Ihrer harmonischen Ausstrahlung können Sie vieles erreichen.



STIER 21.4.–20.5.

Weil etwas schief läuft, möchten Sie am liebsten gleich alles hinschmeißen und sich neu orientieren. Beachten Sie aber, alles ist nur halb so schlimm.



KREBS 22.6.–22.7.

Mit Ihrer derzeitigen Aufgeschlossenheit machen Sie es einer Person des anderen Geschlechts leicht, mit Ihnen in Kontakt zu kommen. Nutzen Sie dies.



JUNGFRAU 24.8.–23.9.

Nach ein paar Umwegen sind Sie nun auf dem richtigen Weg. Bleiben Sie dann auch konsequent darauf. Wenn eine gute Chance winkt, nutzen Sie diese.



SKORPION 24.10.–22.11.

Machen Sie sich bloß keine unnötigen Gedanken. Ihre Gäste sind bestimmt mit Ihnen zufrieden. Sie erweisen sich nämlich als charmanter Unterhalter.



STEINBOCK 22.12.–20.1.

Verschließen Sie sich nicht den Argumenten Ihres Partners. So ganz unberechtigt sind seine Vorwürfe schließlich nicht. Denken Sie einmal darüber nach.



FISCHE 20.2.–20.3.

Ein Erfolg sorgt dafür, dass Sie regelrecht über sich selbst hinauswachsen. Und dieses Engagement wird man an entscheidender Stelle beachten.

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

Rettungsleitstelle 19 2 22
Im Notfall 112
Notarzt, Rettungsdienst,
Krankentransport

Giftnotruf 0551/19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117
Mo., Di., Do. 19 bis 7 Uhr,
Mi. und Fr. 15 bis 7 Uhr,
Wochenende
und Feiertage 9 bis 7 Uhr

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117
Mo., Di., Do. 20 bis 22 Uhr,
Mi. und Fr. 18 bis 22 Uhr,
Wochenende und Feiertage
10 bis 16 Uhr

Psychosozialer Krisendienst der Stadt Braunschweig
0531/ 470 -7777
Fr. und Sa. 15 bis 22 Uhr,
So. und Feiertags: 15 bis 20
Uhr

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117
Mo., Di., Do. 20 bis 22 Uhr,
Mi. 16 bis 20 Uhr, Fr. 16 bis
22 Uhr, Wochenende und
Feiertage 10 bis 20 Uhr

Heilpraktiker 25./26.02.
10 bis 20 Uhr
Andreas Burgdorf

0531/3 02 98 06
(nach tel. Vereinbarung)

Zahnärzte
25.02./26.02.
(10 bis 12 Uhr)

Praxis König 61495130

Praxis Prinzident 286070

Tierärzte 25.02./26.02.
(ab Samstagmittag)
Tierärztin S. Werner
911237

Apotheken
Der Apothekendienst be-
ginnt und endet jeweils um
9 Uhr.

Samstag, 25.02.
Altstadtmarkt-Apotheke
Altstadtmarkt 13 / 14
Telefon 40121

Apotheke Mascherode
Hinter den Hainen 14 b
Telefon 692144

Sonntag, 26.02.
Apotheke am Bankplatz
Südstr. 4
Telefon 42617

Broitzemer Apotheke
Turmstr. 1 a
Telefon 873518